



PRESSEMITTEILUNG

Anne Frank Tag in Berlin heute eröffnet: Bundesweiter Schulaktionstag gegen Antisemitismus an Anne Franks Geburtstag an 731 Schulen

100.000 Schüler*innen an 731 Schulen beschäftigen sich in diesem Jahr anlässlich von Anne Franks Geburtstag mit deren Biografie und setzen ein Zeichen gegen Antisemitismus und Diskriminierung / Besondere Themenschwerpunkte sind digitale Erinnerungsarbeit, der kritische Umgang mit Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit im Internet sowie 80 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus.

Berlin, 12. Juni 2025. Heute Vormittag wurde der Anne Frank Tag als bundesweiter Schulaktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus in der Anne-Frank-Grundschule in Berlin eröffnet. Mehr als 100.000 Schüler*innen beteiligen sich bundesweit am Anne Frank Tag an 731 Schulen. Das ist ein neuer Teilnahmerecord. Der Schulaktionstag wird vom Anne Frank Zentrum in Berlin organisiert und findet jährlich an und rund um Anne Franks Geburtstag, dem 12. Juni, statt. Anne Frank ist eines der bekanntesten Opfer des Holocaust. Der Anne Frank Tag 2025 wird vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Rahmen des Projekts »Erinnern und Engagieren digital« gefördert. Schirmherrin ist die Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Dr. Stefanie Hubig.

Bei der Eröffnungsveranstaltung stellten Schüler*innen der Anne-Frank-Grundschule die Ergebnisse ihrer Beschäftigung mit den Lernmaterialien des Anne Frank Tages vor. Sie interviewten die anwesende Zeitzeugin Rozette Kats, die den Holocaust als Kind in Amsterdam überlebte. Junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten erzählten von ihrem eigenen Engagement für Demokratie und verdeutlichten dadurch, dass Inklusion auch im Bereich der historisch-politischen Bildung wichtig ist.

Es sprachen vor Ort Eva Schmierer, Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Katharina Günther-Wünsch, Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Hester Somsen, Botschafterin des Königreichs der Niederlande, und Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums.

Bundesministerin Dr. Stephanie Hubig äußerte sich anlässlich des Anne Frank Tages wie folgt: »Anne Frank hat sich mit ihrem Tagebuch tief in unser Gedächtnis geschrieben. Im Versteck in Amsterdam, geflohen aus Nazi-Deutschland, hat sie – ein jüdisches Mädchen – ihre Gedanken, Gefühle und Hoffnungen festgehalten. Ihre Geschichte legt Zeugnis ab vom Schrecken der nationalsozialistischen

Anne Frank Zentrum
Rosenthaler Straße 39
10178 Berlin

Tel. 030 288 86 56-41
Fax 030 288 86 56-01
presse@annefrank.de
www.annefrank.de

Spendenkonto
SozialBank AG
DE80 3702 0500 0003 2995 05
BFSWDE33XXX

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B

Judenverfolgung – und davon, wie es möglich ist, auch unter extremsten Umständen Mensch zu bleiben. Gerade heute ermahnt sie uns, für Gerechtigkeit, Toleranz und den Schutz der Menschenwürde einzustehen. Wir müssen 80 Jahre nach dem Holocaust erleben, dass Jüdinnen und Juden wieder offen bedroht werden. Wir sehen, wie Antisemitismus, Hass und Gewalt in unserer Gesellschaft zunehmen. Der Anne Frank Tag führt uns vor Augen, dass wir gemeinsam gegen Hass und Gewalt vorgehen müssen. Es ist an uns allen! Das sind wir den Opfern und den Überlebenden des Holocausts sowie ihren Angehörigen – und unserer Zukunft schuldig.«

Katharina Günther-Wünsch, Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie: »Für eine lebendige Erinnerungskultur ist es wichtig, unsere Kinder und Jugendliche regelmäßig zu beteiligen. Der Anne Frank Tag bietet eine gute Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie einzusetzen. 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz stimmt mich die breite Beteiligung der Berliner Schulen am bundesweiten Aktionstag zuversichtlich. Ich danke allen Beteiligten.«

Hester Somsen, Botschafterin des Königreichs der Niederlande: »Ein Blick auf die Geschichte, wie der von Anne Frank, und die Auseinandersetzung damit bietet die Chance, zu erkennen, wie man das Richtige tun kann. Das ist auch wichtig, damit die vielen anderen Geschichten über das Unrecht während des Krieges nicht in Vergessenheit geraten.«

Veronika Nahm, Direktorin des Anne Frank Zentrums: »Mit dem bundesweiten Schulaktionstag gegen Antisemitismus und Rassismus erinnern wir am 12. Juni an Anne Franks Geburtstag. Wir erzählen mit der Anne Frank Zeitung, einer Plakatausstellung, Postkarten und Online-Materialien die Geschichte des jüdischen Mädchens Anne Frank, das von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurde. Uns ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler über die Geschichte von Anne Frank Bescheid wissen, und dass sie vor diesem Hintergrund darüber nachdenken, wie eine demokratische Gesellschaft heute sein sollte und was sie selbst dafür tun können. Der Schulaktionstag hat in diesem Jahr zwei Schwerpunkte: Wir konnten die Lernmaterialien um inklusive Zugänge erweitern und wir unterstützen besonders digitale Erinnerungsprojekte der Schulen.«

Jenna, Schülerin der Anne-Frank-Grundschule in Berlin und Teilnehmerin am Anne Frank Tag: »Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir uns endlich einmal alle genauso akzeptieren, wie wir sind, egal welcher Herkunft oder Hautfarbe wir sind, ob wir einer Religion angehören oder nicht. Auch dass wir es akzeptieren, wenn ein Mann einen Mann liebt und eine Frau eine Frau liebt. Auch dafür, dass eine Frau genauso geschätzt wird wie ein Mann und genauso viel verdient. Kurz gesagt: Ich will mich dafür einsetzen, dass wir in einer friedlichen, bunten Welt leben.«

Lara Su, Schülerin der Anne-Frank-Grundschule in Berlin und Teilnehmerin am Anne Frank Tag: »Ich will mich gegen Rassismus einsetzen. Ich will etwas ändern, wenn Menschen herabgesetzt und klein gemacht werden. Wir als Menschen sind alle wertvoll, so wie wir sind.«

Rozette Kats, Zeitzeugin und Überlebende: »Ich lebe in Freiheit und bin darüber sehr froh. Freiheit bedeutet, seine Meinung laut auszusprechen, demonstrieren und protestieren zu können. Ich werde traurig bei dem Gedanken, dass viele Menschen diese Freiheit nicht haben. Aus dem Holocaust habe ich gelernt, dass Menschen einander die schrecklichsten Dinge antun, wenn sie nur ausreichend manipuliert werden. Das ist sehr gefährlich. Und darum ist es so wichtig, etwas Gutes zu tun, wann immer man die Gelegenheit dazu hat.«

Teilnehmende Schulen beim Anne Frank Tag 2025

In diesem Jahr beteiligen sich 731 Schulen aus allen 16 Bundesländern am Anne Frank Tag:

Bundesland	Anzahl der Schulen
Baden-Württemberg	38
Bayern	65
Berlin	42
Brandenburg	31
Bremen	6
Hamburg	10
Hessen	39
Mecklenburg-Vorpommern	18
Niedersachsen	111
Nordrhein-Westfalen	213
Rheinland-Pfalz	33
Saarland	16
Sachsen	33
Sachsen-Anhalt	33
Schleswig-Holstein	18
Thüringen	25
Gesamt	731

Eine Übersichtskarte mit Informationen zu den teilnehmenden Schulen findet sich unter: www.annefranktag.de/aktiveschulen

Lernmaterialien zum Anne Frank Tag 2025 und Schwerpunkte

Ein zentrales Element der Lernmaterialien ist eine vom Anne Frank Zentrum erstellte Plakatausstellung zur Biografie von Anne Frank und der Geschichte des Nationalsozialismus. Die diesjährige Plakatausstellung verfolgt einen inklusiven und

digitalen Ansatz. QR-Codes verweisen auf digitale Vertiefungen zur Biografie Anne Franks. Die Verwendung von klarer Sprache in der Plakatausstellung macht die Inhalte möglichst vielen Schüler*innen zugänglich. Alle Plakate verweisen durch zusätzliche QR-Codes auf die jeweiligen Inhalte in eingesprochener Version und in Deutscher Gebärdensprache. Zusätzlich wird eine Plakatausstellung in Leichter Sprache zum Download angeboten. 29 Förderschulen beteiligen sich am Anne Frank Tag.

Ein weiteres wichtiges Lernmaterial ist die Anne Frank Zeitung, die in Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Haus Amsterdam entstanden ist. Die Zeitung beschäftigt sich mit dem 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus. Sie wirft Fragen über die Bedeutung von individueller und gesellschaftlicher Freiheit auf. In einem Interview berichtet die Zeitzeugin Rozette Kats von der Verfolgung ihrer Angehörigen in den nationalsozialistisch besetzten Niederlanden und ihrem Leben als Kind, das von einer nicht-jüdischen Familie und unter einer neuen Identität aufgenommen wurde.

Weitere Angebote sind, neben Online-Workshops, ein Lehrkräfte-Begleitheft mit Arbeitsblättern zur Vertiefung der Plakatausstellung für verschiedene Lernbedürfnisse, ein Postkarten-Set mit Motiven aus Anne Franks Leben und eine Broschüre zu digitalen Erinnerungsprojekten. Die PDF-Broschüre verweist auf gelungene digitale Erinnerungsangebote zur Vertiefung des Themenkomplexes Nationalsozialismus und Holocaust und sensibilisiert Lehrkräfte in Bezug auf antisemitische und menschenfeindliche Inhalte im Internet.

Unterstützer des Anne Frank Tages

Der Anne Frank Tag wird im Rahmen des Projekts »Erinnern und Engagieren digital« vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Weitere Unterstützung erhält das Projekt von der Botschaft des Königreichs der Niederlande und dem AOK-Bundesverband.

Die Erweiterung der Lernmaterialien um Texte in Leichter Sprache, Übersetzungen in Deutsche Gebärdensprache sowie die Bereitstellung von Audiodateien wurde durch Förderung von Aktion Mensch und der Stiftung Deutsche Jugendmarke im Projekt »Alle machen mit!« ermöglicht.

Partner

Der Anne Frank Tag 2025 ist ein Projekt des Anne Frank Zentrums in Kooperation mit dem Anne Frank Haus Amsterdam, dem Anne Frank Fonds Basel, der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main, der Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, der Gedenkstätte Bergen-Belsen und dem Projekt »Meet a Jew« des Zentralrats der Juden in Deutschland.

Über Anne Frank

Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren. Ihre Familie emigrierte 1933 nach der Machtübergabe an die

Nationalsozialisten nach Amsterdam. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande versteckten sich Anne Frank und ihre Familie von 1942 bis 1944 in einem Amsterdamer Hinterhaus. Dort schrieb Anne Frank ihr weltberühmtes Tagebuch. Nach der Entdeckung ihres Verstecks wurden Anne Frank und ihre Familie über Westerbork nach Auschwitz deportiert. Anne Frank starb im Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen im Alter von 15 Jahren an den Folgen der Lagerhaft. Anne Franks Vater überlebte als Einziger der Untergetauchten und veröffentlichte 1947 das Tagebuch seiner Tochter.

Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren. Das Anne Frank Zentrum zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute. Der gemeinnützige Verein hat seinen Sitz in Berlin, ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten. Seit 2017 organisiert das Anne Frank Zentrum den bundesweit durchgeführten Anne Frank Tag.

Pressefotos und Medieninformation zum Download unter:

www.annefranktag.de/presse

Pressekontakt:

Anne Frank Zentrum
Dina Blauhorn / Tatjana Teller
Kommunikation
presse@annefrank.de
Tel.: +49 (0)30 288 86 56-41 /-48
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

Fachliche Ansprechpartnerinnen:

Anne Frank Zentrum
Alisa Warnecke / Alina Welp
Projekt Anne Frank Tag
annefranktag@annefrank.de
Tel.: +49 (0)30 288 86 56-12 /-42
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin